

Rezension für EISENBLATT #13

erschienen im Dezember 2015
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

KALI YUGA "Kali Yuga"
(G.U.C., 2015)



Die Death Metaller aus Gera melden sich mit ihren dritten und selbstbetitelten Album zurück und enttäuschen ihre Fans nicht, denn sie bleiben ihrem Stil treu: Melodischer Death Metal mit gelegentlichen Schlenkern zu Thrash-Riffing oder Metalcore-Breaks - ohne die modernen Elemente dabei überstrapazieren. Es gibt wieder ordentlich was auf die Nüsse und schöne Gitarren-Melodien sowie ausreichend Abwechslung versüßen den Hörgenuß. Die Ostthüringer betreiben zwar gegenüber dem Vorgänger nur

Evolution, aber dem Hörer wird es trotzdem nicht langweilig oder zu anspruchsvoll. Lange Rede, kurzer Sinn: Wer die Band schon immer mochte, bekommt hier abermals fette Kost vorgesetzt und alle anderen Death Metal-Jünger sollten KALI YUGA unbedingt mal antesten!

Anspiel-Tip: "God's Gift" (siehe YouTube) und "Immortal Fire".
(Text: HeRo, Bild: G.U.C.)

